

STATISTISCHE BERICHTE

* C 14 - j/69

Agrardienst 77

16/170

Anbau und Ernte von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten

Um auch für 1969 einen vollständigen Überblick über die Versorgung der landwirtschaftlichen Betriebe mit wirtschaftseigenen Futtermitteln zu gewinnen, wurden im Anschluß an die Feststellung des Hauptfruchtfutterbaues die Flächen der Sommer- und Winterzwischenfrüchte zur Futtergewinnung erfaßt. Ferner wurden in diesem Zusammenhang die Anbauflächen festgestellt, die nach der Ernte der Hauptfrüchte mit Sommerzwischenfrüchten zur Gründüngung bestellt worden sind. Die Erhebung erfolgte repräsentativ, wobei man die gleichen Betriebe - rund 8% aller landwirtschaftlichen Betriebe ab 0,5 ha Gesamtfläche - einbezog, die im Mai Angaben über den Anbau von Hauptfeldfrüchten gemacht hatten.

Danach wurde die Anbaufläche der landwirtschaftlichen Zwischenfrüchte gegenüber 1968 wieder merklich ausgedehnt. Die warme und niederschlagsarme Witterung im Spätsommer und Herbst vorigen Jahres begünstigte offenbar diese Intensivnutzung, wobei allerdings bei den Sommerzwischenfrüchten der Futtergewinnung weniger Bedeutung zugemessen wurde als der Sicherung der Bodenfruchtbarkeit. Während die Fläche der Sommerzwischenfrüchte zur Futtergewinnung gegenüber dem Vorjahr lediglich um 6% (+ 3000 ha) zunahm, erhöhte sich nämlich der Zwischenfruchtbau zur Gründüngung immerhin um fast 80% oder rund 7900 ha. Der Flächenzuwachs beruht vor allem auf einer starken Ausdehnung des Sommerrapsanbaues um rund 10 100 ha (+ 90%). Der Anbau von Winterzwischenfrüchten, die im Frühjahr das erste Grünfutter liefern, wurde sogar von rund 2100 auf 6000 ha erweitert.

Wieder gute Flächenleistungen

Soweit auf den Zwischenfruchtflächen Wirtschaftsfutter gewonnen wurde, konnten wieder weit überdurchschnittliche Hektarerträge erzielt werden, die sogar die guten Vorjahresleistungen noch übertrafen. Im Mittel aller Sommerzwischenfrüchte erntete man 152 dz/ha gegenüber 149 dz/ha im Vorjahr und 113 dz/ha im Durchschnitt der Jahre 1963/68. Die Gesamternte beläuft sich auf nahezu 6,8 Mill. dz Grünmasse, das sind rund 750 000 dz oder 6% mehr als im sechsjährigen Mittel.

Im einzelnen wurden hauptsächlich für Senf, Sommerraps und -rüben (+ 137%), Stoppelrüben (+ 27%) und Futterkohl (+ 25%) erheblich höhere Ernten nachgewiesen als 1968, was nicht nur auf die verbesserten Hektarerträge, sondern insbesondere auf den Zuwachs an Anbauflächen zurückzuführen ist. Lediglich bei Mais und Sonnenblumen, deren Anbau um 2800 ha eingeschränkt wurde, ging der Grünmasseertrag gegenüber dem Vorjahr zurück. Das Aufkommen an Stoppelklee, der mit 2,75 Mill. dz die wichtigste Sommerzwischenfrucht darstellt, liegt um immerhin 500 000 dz über dem Mittel der Jahre 1963/68.

Anbau landwirtschaftlicher Zwischenfrüchte 1969

Zwischenfrüchte	Regierungsbezirk				Baden - Württemberg		Veränderung 1969 gegen 1968	
	Nord- württemberg	Nordbaden	Südbaden	Süd- württemberg- Hohenzollern	1969	1968	ha	%
	H e k t a r							

Sommerzwischenfrüchte als Untersaat im Getreide oder als Stoppelsaat
nach Aberntung des Getreides oder einer anderen Hauptfrucht

Stoppelluzerne zur Futtergewinnung	2 528	1 784	623	493	5 428	4 288	+ 1 140	+ 26,6
Stoppelklee, Aussaat 1969 ¹⁾								
a) zur Futtergewinnung (nur die 1969 zur Futtergewinnung herangezogenen Flächen)	10 276	4 554	3 879	4 233	22 942	22 041	+ 901	+ 4,1
b) zum Unterpflügen (Gründüngung)	501	302	398	256	1 457	955	+ 502	+ 52,6
Serradella								
a) zur Futtergewinnung	43	38	62	27	170	122	+ 48	+ 39,3
b) zum Unterpflügen (Gründüngung)	57	24	55	10	146	132	+ 14	+ 10,6
Hülsenfrüchte ²⁾								
a) zur Futtergewinnung	991	386	642	333	2 352	2 460	- 108	- 4,4
b) zum Unterpflügen (Gründüngung)	521	520	220	95	1 356	1 155	+ 201	+ 17,4
Senf, Sommerraps und Sommerrüben								
a) zur Futtergewinnung	2 031	1 316	2 069	850	6 266	3 356	+ 2 910	+ 86,7
b) zum Unterpflügen (Gründüngung)	4 093	3 300	5 742	1 721	14 856	7 684	+ 7 172	+ 93,3
Mais und Sonnenblumen zur Futtergewinnung	1 975	1 311	1 473	587	5 346	8 146	- 2 800	- 34,4
Stoppelrüben (Weiße Rüben, Wasserrüben) und Steckrüben (Kohlrüben)	541	848	5 183	559	7 131	6 439	+ 692	+ 10,7
Futterkohl (Feldkohl, Kuhkohl, Marktstammkohl)	82	228	104	17	431	382	+ 49	+ 12,8
Sonstige Stoppel- und Zwischenfrüchte (Hirse, Spörgel, Buchweizen, Malven usw.) zur Futtergewinnung im Herbst	176	97	233	26	532	331	+ 201	+ 60,7
Sommerzwischenfrüchte zur Futtergewinnung zusammen	18 643	10 562	14 268	7 125	50 598	47 565	+ 3 033	+ 6,4
Sommerzwischenfrüchte zum Unterpflügen zusammen	5 172	4 146	6 415	2 082	17 815	9 926	+ 7 889	+ 79,5
Sommerzwischenfrüchte zur Futtergewinnung und zum Unterpflügen insgesamt	23 815	14 708	20 683	9 207	68 413	57 491	+ 10 922	+ 19,0

1) Rotklee, Weißklee, Inkarnatklee, Klee gras und gemischter Anbau von Klee. - 2) Z.B. Ackerbohnen, Wicken, Peluschken, Lupinen, auch im gemischten Anbau (z.B. Peluschkengemenge).

Noch: Anbau landwirtschaftlicher Zwischenfrüchte 1969

Zwischenfrüchte	Regierungsbezirk				Baden - Württemberg		Veränderung 1969 gegen 1968	
	Nord- württemberg	Nordbaden	Südbaden	Süd- württemberg- Hohenzollern	1969	1968		
	H e k t a r						ha	%

Winterzwischenfrüchte, Aussaat im Herbst 1969, Ernte vor Bestellung der Hauptfrucht 1970

Wintergetreide zur Grünfütterung (z.B. Futterroggen)	849	513	472	226	2 060	807	+ 1 253	+ 155,3
Inkarnatklee, auch mit Beimischung von Gräsern und Hülsenfrüchten (z.B. Landsberger Gemenge)	306	521	557	49	1 433	670	+ 763	+ 113,9
Winterraps und -rüben, Sprengelraps und -rüben zur Futtergewinnung	278	254	453	115	1 100	463	+ 637	+ 137,6
Sonstige Winterzwischenfrüchte (z.B. Wickroggen und Wintermischfrucht) zur Futtergewinnung	188	229	892	55	1 364	184	+ 1 180	+ 641,3
Winterzwischenfrüchte insgesamt	1 621	1 517	2 374	445	5 957	2 124	+ 3 833	+ 180,5

Ertragschätzung der Sommerzwischenfrüchte 1969

Fruchtart	Mittel 1963 / 68			November 1968			November 1969			Veränderung des Gesamtertrages 1969 gegen 1968
	Anbau- fläche ha	Ertrag		Anbau- fläche ha	Ertrag		Anbau- fläche ha	Ertrag		
		je ha dz	insgesamt dz		je ha dz	insgesamt dz		je ha dz	insgesamt dz	%
Stoppelklee, Aussaat 1969 ¹⁾	25 752	87,0	2 240 042	22 163	117,8	2 611 539	23 112	118,8	2 746 853	+ 5,2
Hülsenfrüchte ²⁾	3 655	95,2	348 127	2 460	120,6	296 673	2 352	147,0	345 703	+ 16,5
Senf, Sommerraps und Sommerrüben	6 533	88,2	576 063	3 356	116,4	390 639	6 266	147,9	926 722	+ 137,2
Mais und Sonnenblumen	6 604	219,5	1 449 737	8 146	246,4	2 007 105	5 346	252,9	1 352 164	- 32,6
Stoppelrüben ³⁾	10 485	127,0	1 331 612	6 439	162,6	1 046 988	7 131	186,7	1 331 304	+ 27,2
Futterkohl ⁴⁾	646	141,3	91 306	382	170,9	65 271	431	189,0	81 453	+ 24,8
Zwischenfrüchte insgesamt	53 675	112,5	6 036 887	42 946	149,4	6 418 215	44 638	152,0	6 784 199	+ 5,7

1) (Rotklee, Weißklee, Inkarnatklee, Klee gras und gemischter Anbau von Klee) und Serradella. -

2) (Ackerbohnen, Wicken, Peluschken, Lupinen u.a.), auch im gemischten Anbau z.B. Peluschkengemenge. -

3) (Weiße Rüben, Wassertüben) und Steckrüben (Kohlrüben). - 4) Feldkohl, Marktstammkohl.

***) Unter dieser Kennnummer werden Ergebnisse dieser Statistik von allen Statistischen Landesämtern veröffentlicht.
Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Quellenangabe gestattet.**